



wegweiser

Dezember 2009 – Januar 2010 evangelische kirchengemeinde köln-klettenberg



Weihnachten anders

Funkeln

Warum der Winter
so schön glitzert

Lobpreisen

Warum Gott zu den
Niedrigsten kommt

Festtag

Warum Weihnachten
auch anders geht

Adventszeit – Zeit zum Zählen?

von Susanne Beuth

Selten wird soviel gezählt wie im Advent. Der 1. Advent wird noch im November gefeiert, die erste Adventskranzkerze darf entzündet werden: Erst eins, dann zwei, dann drei, dann vier, dann steht das Christkind vor der Tür. Mit jeder Kerze wächst die Vorfreude.

Und zugleich die Anspannung. Wie viele Geschenke habe ich schon? Wie viele muss ich noch besorgen? Wie viele Weihnachtskarten müssen noch geschrieben werden? Was steht noch auf meiner To-do-Liste? Wie viel bringt das Weihnachtsgeschäft in diesem Jahr ein? Die Zahlen lassen uns nicht los.

Kinder führen das Gedicht gerne weniger andächtig weiter: „... und wenn das fünfte Kerzlein brennt, dann hast du Weihnachten verpennt.“ Kindermund tut Wahrheit kund, heißt es im Sprichwort.

Und in der Bibel: „Gott tut große Dinge, die nicht zu erforschen, und Wunder, die nicht zu zählen sind.“

Dem Geheimnis der Weihnacht kommen wir nicht durch Zählen auf die Spur, sondern eher durch ER-ZÄHLEN. Die Adventszeit ist eine Zeit, in der die Tür zum Himmel und zu unseren Herzen schon einen Spalt weit aufgeht. Eine Zeit, in der wir für die Geheimnisse Gottes sensibler sind. Eine Zeit, in der wir gerne Geschichten von Liebe und Wärme unter den Menschen hören. Erzählen wir uns doch jeden Tag eine im Kerzen-schein! Wahre oder erträumte Geschichten, ganz wie es uns in den Sinn kommt. So viel Liebe und Wärme – unzählbar!



Foto: U. Bauer

Inhalt

Dezember 2009 – Januar 2010

Thema

- 4 Die Weihnachtsbotschaft
Wie sie im Lobpreis der Maria zum Ausdruck kommt
- 5 Das heilige Familienfest?
Wie man neue Wege für das alte Fest finden kann
- 8 Kleines im Großen
Wie funkelnde Augenblicke zustande kommen
- 10 Besondere Weihnachten
Festliche Erinnerungen von Gemeindemitgliedern
- 12 Jugendseite
Weniger ist mehr
- 13 Weihnachtsspende
- 16 Advent feiern
- 17 Weihnachtsgottesdienste

Notizbuch

- 18 Veranstaltungen
- 23 Impressum
- 24 Termine
- 26 Menschen
- 27 Adressen
- 28 Gottesdienste



5 Familienfest?



8 Faszinierendes Funkeln



17 Festgottesdienste



20 Neujahrsempfang

Weihnachtsbotschaft

Die ganze Weihnachtsbotschaft im ersten Satz des Magnificat, dem Lobpreis der Maria – Julia Strecker

Maria sprach: Meine Seele erhebt den Herrn, und mein Geist freut sich Gottes, meines Heilandes; denn er hat die Erniedrigung seiner Magd angesehen.“ (Lk 1, 46.)



Foto: F. Wöfl

Das ist sie – die Weihnachtsbotschaft. Bevor das Kind in der Krippe liegt, bevor Engel auf den Feldern zu den Hirten sprechen.

Gott hat die Erniedrigung seiner Magd angesehen. Nach einer langen Geschichte mit dem Volk Israel geht Gott den Weg weiter: Gottes Geist bei den Armen und Hungrigen, den Erniedrigten und beim geknickten Rohr.

Gott zeigt sich als ein Gott, der den Menschen ganz nahe kommt. Er wird selber Mensch.

Zuerst zeigt er sich den Armen, denen, die am Rand der Gesellschaft stehen. Gott sucht nicht den Weg über bedeutsame Personen dieser Welt. Gottes Weg in diese Welt ist der Weg zu den Armen, in die Niedrigkeit des Lebens, wie Maria singt. Und das genau ist Weihnachten!

Gottes Geschenk ist die Zuwendung zur Gerechtigkeit des Lebens. In der jungen Frau Maria beginnt Gottes Menschwerdung. Sie geschieht, weil Gott Maria annimmt und weil Maria Gott annimmt.

Die Hirten auf dem Felde waren die ersten, denen die Geburt verkündet wurde. Angesprochen als Menschen, die nicht damit rechnen konnten. Fischer waren die ersten Jünger Jesu, und die Menschen, die ihm zuhörten, waren einfache und oft arme Leute. Der große Gott geht den Weg in die Niedrigkeit. Hier wird fortgeführt, was die hebräische Bibel prophetisch vorausagte: Gott ist zuerst bei den Armen, den Geknickten und Entrechteten und schenkt sich ihnen voller Annahme und Vertrauen.

Das heilige Familienfest?

Wenn das Feiern mit Mama, Papa und Kindern nicht mehr geht und sich neue Wege auftun – Heike Weidner

Morgens den Tannenbaum schmücken und dann zum Mittagessen das traditionelle Gericht mit den bekannten Düften und dem vertrauten Geschmack. Danach das Wir-warten-auf-das-Christkind-Fernsehprogramm. Jedes Jahr die gleiche erregende Vorfriede auf die Bescherung. Die Wonne des Beschenktwerdens, das süße Baden in den neuen Dingen, gemeinsames Spielen mit Mutter und Vater. So war ihr Heiligabend als Kind der 60er und 70er Jahre. Ohne Gottesdienst.

Emnid ermittelte 2008, dass 84 % aller Befragten im Kreise der Familie feiern.

Sie war Anfang zwanzig, als sich Ihre Eltern trennten. Das unglückliche Zuhause, in das man auch nach dem Auszug in die Welt am Heiligabend zurückkehrt, war nicht mehr. Es wurde ihr erstes Weihnachten alleine ohne Familie.

Die Umfrage einer Internet-Kontaktbörse Ende 2008 ergab, dass selbst bei Singles 73 % die Feiertage mit Familienangehörigen verbringen.



aboutpixel.de laterne © regine schöttl

Und was tun diejenigen 27 % aller Singles, die den Abend nicht im Kreise der Familie feiern? Die 49-jährige M. aus Köln trifft sich seit Jahren mit drei Freundinnen und deren Tochter und Sohn. Der Abend beginnt mit einem gemeinsamen Gottesdienstbesuch. Jede bringt etwas für das gemeinsame Essen mit, eine Bescherung gibt es nicht. Man isst, trinkt und spielt zusammen und



aboutpixel.de Weihnachtsgasse b&w © pba

Frank S. hat schon lange seine Familie aus dem Kreis seiner Freunde gebildet. Er lebt mit seinem Partner zusammen. Am Heiligabend fahren sie mit einer Gruppe von Freunden in das Haus in der Eifel. Der Tannenbaum wird wie in jedem Jahr auf die letzte Minute gekauft und geschmückt. Und dann gibt es am Abend auch eine lustige Bescherung.

Eine Disco besuchen nur 2 % der befragten Singles einer Internet-Kontaktbörse, 15% hingegen planen Heiligabend einen Kirchgang. Insgesamt geben in Deutschland rund 18 Millionen Menschen am Heiligabend in einen evangelischen oder katholischen Gottesdienst, das sind etwa 23 % aller Bundesbürger.

Volle lebendige Gottesdienste. Sie traf Menschen aus dem Viertel, fühlte die Verbundenheit und ging dann mit ihrer Kleinfamilie nach Hause zur Bescherung. In ihr

blieb die Sehnsucht, etwas mehr tun zu wollen. Einsame Menschen besuchen. Für ein paar Jahre fand sie die Möglichkeit im Haus nebenan. Die alte Frau freute sich, wenn sie mit ihrer Familie vor der Bescherung noch auf einen Sprung vorbei kam. Es blieb das schlechte Gewissen, dass sie die Nachbarin eigentlich hätte mitnehmen sollen – zu sich nach Hause. Und dann gab es im letzten Jahr den ganz anderen Heiligabend im Krankenhaus.



Foto: F. Wölfl

Jochen Sprengel, Pfarrer, Ehe- und Lebensberater am HELIOS Klinikum in Wuppertal-Barmen weiß zu berichten, dass es zwischen Weihnachten und Neujahr sehr einsam im Krankenhaus



Foto: F. Wölfl

ist. „Wer jetzt noch im Krankenhaus ist, ist wirklich krank oder ein Notfall oder Moslem (die rechte Zeit für eine lang anberaumte OP) oder alt.“ Er hat aber auch Menschen kennen gelernt, die sich im Krankenhaus gut umsorgt fühlten und ein schönes Weihnachten erlebten.

Sie hatte schon lange nicht mehr so viele Geschenke, Besuche und Zuwendung erhalten, wie in diesen kranken Tagen. Gut war, nicht alleine zu sein mit der Situation, so krank zu sein, und zu spüren, dass es anderen ebenso geht. Die Fülle des Trostes zu erleben, die sich Kranke gegenseitig geben können. Und dass die Familie auch mal ohne sie auskommen musste und das auch konnte. Sie erlebte, dass da immer einer oder eine bei ihr bleibt, egal wie schlecht

es geht. Das Leben ist nicht so gemeint, dass das Leiden bleibt. Es geht vorbei. Es ist so gemeint, dass es uns gut gehen soll. Dass wir erlöst werden von Leiden und Krankheit.

Ein neuer Heiligabend steht vor der Tür – und mit ihm die Wünsche. Der Wunsch, dass der Freund der Tochter am Heiligabend bei ihnen sein darf – Familie bleibt lebendig und im ständigen Wandel. Der Wunsch, am Heiligabend einen einsamen Menschen zu besuchen. Der Wunsch, einen neuen Gottesdienst zu finden.

Ein neuer Heiligabend steht vor der Tür – mit der Gewissheit, dass sich alles finden wird, so wie es gemeint ist.

Kath. Pfarrgemeinden St. Nikolaus und Karl Borromäus

Einladung zum Kaffee um 15 Uhr am Heiligabend

Anmeldung über das Pfarrbüro: Tel. 0221 – 41 41 85

Kontakt: Frau Ruth Effertz, Tel. 0221 – 2 61 12 2

Kleines im Großen

Das faszinierende Funkeln – ein geheimnisvolles Aufblitzen für einen kurzen Moment. Von Angelika Wuttke

Allüberall auf den Tannenspitzen sah ich goldne Lichtlein blitzen...“ – Knecht Ruprecht berichtet dies nicht etwa nach einem Gang durch unsere beleuchteten Einkaufsstraßen, sondern als er „von draußen vom Walde“ kommt.



Ein Spaziergang im sonnenbeschieneen Schnee oder in sternklarer Nacht lässt diese Erfahrung auch heute noch lebendig werden. Es blitzt und funkelt: „Guck mal dort!“ – „Nein, dort!“ – das Aufleuchten eines Eiskristalls oder eines Sterns zieht den Blick an und dauert nur einen kurzen Moment. Das Funkeln kommt unerwartet und ist doch ganz persönlich: Wenn man es jemandem zeigen will, ist das Glitzern

schon verschwunden. So entsteht eine besondere Stimmung: In dem großen Ganzen zieht ein kleines Detail für einen kurzen Moment die ganze Aufmerksamkeit auf sich. Und doch wird von jeder und jedem etwas Anderes gesehen.

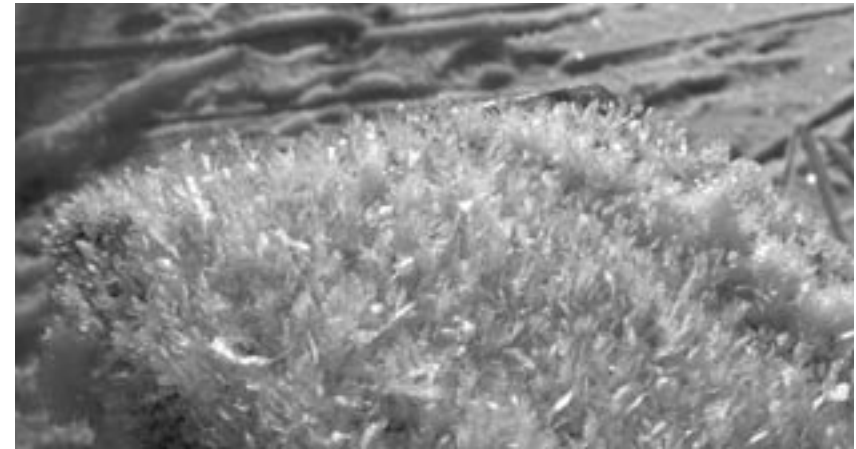
Dieses Phänomen kommt zustande, weil sich die Lichtstrahlen nicht geradlinig ausbreiten, sondern an transparenten Schichten vielfach gebrochen werden und sich im Hin und Her der Brechungen überlagern und verstärken (Interferenz). Beim Funkeln der Sterne sind es die verschiedenen Luftschichten der Atmosphäre, die kalt und warm und in Bewegung sind und durch ihre unterschiedliche Dichte das Licht brechen und zum kurzzeitigen hellen Aufleuchten führen. Das können wir nur auf der Erde so sehen, die Astronauten im Weltraum nehmen ohne die Atmosphäre nur ein gleichmäßig helles Licht eines Sternes wahr.

Bei den funkelnden Eiskristallen sind es die verschieden dicht gefrorenen Wasserschichten, die es auf-

blitzen lassen. Bei Diamanten ist es eine durch hohen Druck und Temperatur gebildete harte Kristallstruktur, die das Licht hin und her wirft, durch Überlagerung (Interferenz) verstärkt und zum Aufblitzen bringt. Schon der Rohedelstein besitzt diese Struktur, durch den Schliff werden die inneren Lichtreflexionen noch weiter verstärkt.

Wissenschaftler haben entdeckt, dass fast immer, wenn es in der Natur besonders schön schillert und glänzt, solche Lichtbrechun-

gen und Überlagerungen an winzigen transparenten Schichten im Spiel sind. Auch das Schillern bei der Seifenblase oder in einer Ölpfütze entsteht nach diesem Prinzip – genauso wie das Glänzen bei dem leuchtenden Rad eines Pfaus, dem bunten Federschmuck von Vögeln und den schimmernden Flügeln von Schmetterlingen... Und immer wirkt das Funkeln wie eine Aufforderung, doch näher hinzusehen und auf etwas Kleines im großen Ganzen aufmerksam zu werden.



Fotos: A. Wuttke

Advent

Der Frost haucht zarte Häkelspitzen
Perlmuttergrau ans Scheibenglas.
Da blühn bis an die Fensterritzen
Eisblumen, Sterne, Farn und Gras.
Kristalle schaukeln von den Bäumen,

Die letzten Vögel sind entflohn.
Leis fällt der Schnee ...
In unsern Träumen
Weihnachtet es seit gestern schon.
Mascha Kaléko (1907-1975)

Außergewöhnliche Weihnachten

„Weihnachten, an das ich mich besonders erinnere“

Und guckt doch mal, und hier ist Weihnachten
Weihnachten aus der Sicht von Viola, 35 Jahre

Also, ich lebe ja schon, seit ich denken kann, im Heim. Aber ganz früher war ich wohl mal bei meinen Eltern. So richtig kann ich mich nicht daran erinnern, aber an Weihnachten schon. Wir haben nämlich unseren Weihnachtsbaum selbst aus dem Wald geholt, das hat soviel Spaß gemacht. Wir fuhren mit dem Auto von den Nachbarn und im Auto haben wir gesungen „Oh Tannebaum“ und solche

Lieder. Und wenn wir den Baum ausgesucht und abgehackt hatten, dann wurde der und noch einer für die Nachbarn ins Auto gehievt, und dann gab's ein Feuerchen im Wald, da war mein Vater für zuständig. Er hat dann auch immer Glühwein und Punsch für die Kinder auf dem Feuer gekocht, und es war richtig Weihnachten. Das schönste war dann, zuhause den Baum aufzubauen und all die Schnüre und Kugeln daran festzumachen, und meine Mama heulte immer ein bisschen, und ich auch... und die Nachbarn kamen gucken, wie es bei uns aussieht, und ich sagte: Und guckt doch mal, und hier ist Weihnachten.

Rollschuhe oder Dirndlpuppe
Margot, 85 Jahre

Ich war zehn Jahre alt und hatte mir so sehr Rollschuhe gewünscht, mit roten Rädern, die kosteten damals 12,50 Mark. Es kam Weihnachten. Ich bekam eine schöne Puppe, die genauso angezogen war wie ich, mit Dirndl. Sie war sehr schön, aber ich war trotzdem enttäuscht! Ein Jahr später wünschte ich mir immer noch die Rollschuhe. Ich

bekam jedoch wieder keine. Meine Mutter hatte sie versteckt, weil mein Bruder mich ertappte, wie ich alles durchsuchte. Eine Stunde später kam Mutter und gab mir die Rollschuhe. Am selben Abend bin ich auf der Straße mit meiner Freundin Rollschuh gefahren. Ich habe sie regelrecht kurz und klein gefahren, und die Puppe haben wir später im Krieg gegen eine Menge Speck eingetauscht.

Hoffentlich geht das gut!
Rosa, 87 Jahre

Wir waren im Krieg nach Blankenberg an der Sieg evakuiert. Weihnachten kam, und wir hatten keinen Baum. Abends nahm mein Mann seine Axt. Ich hörte ihn schlagen, direkt am Autoweg nach Blankenberg. Ich dachte: Hoffentlich geht das gut! Wir stellten den Baum in einen Kessel. Als am 1. Weihnachtstag die Schwiegereltern aus Köln kamen, war das Erstaunen groß: Ihr habt ja einen Baum! (Ich wollte das eigentlich gar nicht erzählen, denn der war ja gestohlen!)

Kleiner Baum bringt große Freude
Bruni, 61 Jahre, erinnert sich

Wenige Tage vor Weihnachten wurde unser Sohn geboren, das bedeu-



Fotos: F. Wölff

tete für ihn und mich: Ein Weihnachtsfest im Krankenhaus.

Am Nachmittag empfinde ich große Vorfreude, ohne daheim bei den Weihnachtsvorbereitungen dabei zu sein. Der Baum wird geschmückt, kleine Gaben dazugelegt, das ausgewählte Menü wird vorbereitet. Jetzt wird sich meine Familie zum Besuch der Johanneskirche aufmachen, es ist Zeit.

Am Spätnachmittag öffnet sich die Tür zu unserem Zimmer im Krankenhaus. Ein kleiner, geschmückter Tannenbaum wird von meiner Familie hereingetragen und Björn, unser Sohn, wird behutsam daruntergelegt. Wir genießen alle die Stimmung in dem kleinen Zimmer.



Weniger ist mehr

Oder kling Glöckchen kling ohne viel Klimbim: warum Weihnachten ohne Accessoires auskommt – Jana Bauer

Oh Mann!“ – stöhne ich aus Versehen laut und mitten im Supermarkt, als ich Ende August vor den ersten Lebkuchen und Dominosteinen des Jahres stehe. Mir ist klar, dass es nicht lange dauern wird, bis in anderen Geschäften der Weihnachtsdekokitsch folgen wird. Kurz darauf verfallen die ersten Personen dem Weihnachtsgeschenke-Kaufrausch. Wie schon in den vergangenen Jahren nimmt die Weihnachtsvorverlagerung ihren Lauf. Ist doch klar: Wenn man im August schon anfängt mit den ersten Einkäufen von Weihnachtsaccessoires, dann hat man bis Dezember so viel davon irgendwo platziert, dass man schon reizüberflutet ist, bevor Weihnachten überhaupt anfängt. In jedem Fenster drei blinkende Sterne, vor dem Fenster ein kletternder Weihnachtsmann, an der Haustüre ein Adventskranz, zwei weitere Exemplare auf dem Küchen- und Wohnzimmerisch, eine Million Kerzen mit verschiedensten weihnachtlichen Duftrichtungen im Haus verteilt, Glitzer hier, Leuchtzeug da

und dazu das Weihnachtsgedudel aus dem Radio. Aber das eigentlich Traurige daran ist, dass all dieses pompöse Drumherum so ganz und gar nicht zu dem „echten“ Weihnachten passt. Zu dem kleinen Kind, das da auf Heu und Stroh liegt in Windeln gewickelt. Klar, dieses Kind ist ein König, aber einer, der bescheiden daher kommt, der trotz Heiligenschein weiß, dass es nicht auf Schein ankommt, sondern auf Sein. Deshalb müssen wir uns auch gar nicht wundern, wenn dieser ganze Weihnachtsplastikkrempel nicht für die rechte Weihnachtsstimmung sorgen kann. Denn auch für Weihnachten gilt: Nicht viel hilft viel, sondern weniger ist mehr. In diesem Sinne: ein frohes Fest!



Fotos: F. Wöfl

Weihnachtsspende

Wie in jedem Jahr bittet das Presbyterium unserer Gemeinde zu Weihnachten wieder um Spenden für zwei Projekte:

1. „Amaro Kher“, das Schulprojekt für Roma-Kinder

„Lernen macht Spaß und eröffnet neue Möglichkeiten. Dieses Erkenntnis will Amaro Kher vermitteln, ein Schulprojekt für Roma-Kinder am Venloer Wall in Köln. Amaro Kher ist Romanes und bedeutet auf Deutsch ‚unser Haus‘. Und für dieses kinderfreundliche Haus erbitte ich in diesem Jahr Ihre Diakoniespende“, so Stadtsuperintendent Rolf Domning. Viele Roma-Kinder besuchen keine Schule, so Domning weiter, „einige haben es versucht und sind gleich zu Beginn gescheitert. Ihre Eltern sind aus vielen Gründen oftmals nicht in der Lage, sie zu unterstützen, sehen vielleicht nicht einmal eine Notwendigkeit darin, dass ihre Kinder eine Schule besuchen. Bauen Sie mit an „Amaro Kher“, damit dieses Schulprojekt für immer mehr Kinder zu ‚ihrem Haus‘ werden kann!“ „Amaro Kher“ erhält in diesem Jahr das Geld aus der Diakoniespende des Evangelischen Kirchenverbandes Köln und Region. Das Besondere

dabei: Jeden Cent, jeden Euro, der für „Amaro Kher“ gespendet wird, verdoppelt der Kirchenverband noch einmal.

2. Jugendarbeit in unserer Gemeinde

In diesem Jahr haben wir einen neuen Anlauf für die Jugendarbeit in unserer Gemeinde gemacht. Christopher Braun wird als Honorarkraft mit verschiedenen neuen Projekten Jugendliche ansprechen: Fahrt zum Jugendcamp der Landeskirche, Segelfreizeit, Exkonfiwochenende ... Um weitere Ideen realisieren zu können, bitten wir um Spenden zum Aufbau der Jugendarbeit.

Bitte nutzen Sie für Ihre Spende die beiliegenden Überweisungsträger und notieren Sie den von Ihnen gewünschten Verwendungszweck: Stichwort „Amaro Kher“ oder „Jugendarbeit“.

Spendenkonto:

Evangelische Kirchengemeinde

Köln-Klettenberg

Sparkasse KölnBonn

Konto: 200 20 61, BLZ: 370 501 98

Stichwort: „Amaro Kher“ oder „Jugendarbeit“

Taufen

Elio Meiger	26.06.2008	12.09.2009
Fionn Meschke	30.01.2009	13.09.2009
Maria Helene Lenz	25.01.2009	20.09.2009
Merle Adomeit	05.08.2008	27.09.2009
Marlene Schmitz	03.05.2009	27.09.2009
Jonah Oelker	23.02.2009	27.09.2009
Ida Peters	01.10.2008	27.09.2009
Moritz Gräwe	09.04.2009	27.09.2009
Adrian Franke	24.02.2009	03.10.2009
Viktoria Franke	11.07.2006	03.10.2009
Jula Gronewald	07.06.2008	04.10.2009
Antonia Hoitz	24.06.2003	04.10.2009
Peter Bada Baumann	25.11.2008	10.10.2009
Lilian Elena Bialdiga	13.06.2001	11.10.2009
Lene Carolin Bialdiga	06.04.2005	11.10.2009

Trauungen

Bernhard Stevens und Stefani Elmerhaus-Stevens, geb. Elmerhaus	18.09.2009
Thomas und Martina Richert, geb. Blaschke	26.09.2009
Jörg und Sabine Meyer, geb. Vogt	03.10.2009
Stephan Braun und Katharina Liebold-Braun, geb. Bökenhauer	03.10.2009

Bestattungen

Helene Heiner, geb. Hagedorn	86 Jahre	12.09.2009
Hella Wortberg, geb. Wesel	68 Jahre	18.09.2009
Helga Herpers	73 Jahre	16.10.2009
Günter Mundorf	83 Jahre	22.10.2009
Emmy Pietrangeli, geb. Otto	96 Jahre	27.10.2009

Maria

sing weiter mit denen
 welch ein gedicht und klangesklang die nicht an wunder glauben
 deine Stimme noch im ohr, die selbst bettelarm sind
 leise und doch kräftig und mit denen
 und so klar die genau das
 singst du immer gehofft haben
 vom gesehen werden dass gott
 vom aufgerichtet werden zu ihnen kommt
 und vom aufrichten sich
 bedingungslos
 von deinem gott parteilich
 der dich erkannt hat zeigt
 der dich groß gemacht hat und ihre niedrigkeit
 und dir nahe kommt erhöht.

ganz nahe maria
 unverstellt und sing weiter
 nackt vom groß werden
 hört nicht auf.

sieht er dich
 in deinem
 so sein Julia Strecker
 ist selbst nackt und
 klein
 und hat doch große
 wundersame
 dinge vor



Advent feiern



Kindergartenkinder gestalten Advent

Am 1. Advent sind alle besonders herzlich zum Aussendungsgottesdienst eingeladen, den die Kindertagesstätte Grafenwerthstraße mit Pfarrerin Beuth vorbereitet. Mit Kerzen und Tannenzweigen werden alle in den Advent ausgesendet, um das Adventslicht in der dunklen Jahreszeit zu verbreiten.

Erwachsenensegeln

Die traditionellen Adventsfeier nach dem Umbau wieder in der der Erwachsenensegler findet Johanneskirche statt!

Seniorenadventsfeier

Herzliche Einladung für alle Menschen ab 65! Wir wollen zusammen singen, Kaffee trinken, fröhlich feiern und ins Gespräch kommen. Nach dem Umbau der Johanneskirche finden dieses Jahr wieder zwei Feiern statt. Wegen des Mutterschaftsurlaubs von Pfarrerin Masanek gestalten Pfarrerin Beuth und Pfarrer Mazuch beide Feiern. Am Nikolausabend bzw. am Nikolaustag heißt unser Motto „Lasst uns froh und munter sein!“

Adventsfeier Club Kreuznach

Alle an der Behindertenarbeit Interessierten sind herzlich eingeladen! Anmeldung bei Pfarrerin Susanne Beuth, Tel. 439933

Jugendweihnachtsfeier

Das große Koch-Duell! Wir möchten Euch kennenlernen – und mit Euch die Weihnachtszeit feiern. Ein Jahresausklang der jugendlichen Art. Der Jugendausschuss lädt mit dem neuen Jugendmitarbeiter Christopher Braun zu einem Kochduell ein. Alle Jugendlichen von 14 Jahren bis ins Alter, wo man sich noch jung fühlt, und natürlich alle, die sich darüber hinaus für die Arbeit mit Jugendlichen berufen fühlen, sind herzlich eingeladen. In den Räumen der Johanneskirche wird es viel Ärtschen geben. Nicht nur das Warm-up, sondern auch das Kochduell wird den einen oder anderen zum Schwitzen bringen. Gebt uns die Chance, Euch kennenzulernen. Damit wir planen können, bitten wir Euch unter ich-komm-vorbei@gmx.de anzumelden. Wir freuen uns auf einen spektakulären gemeinsamen Abend ...

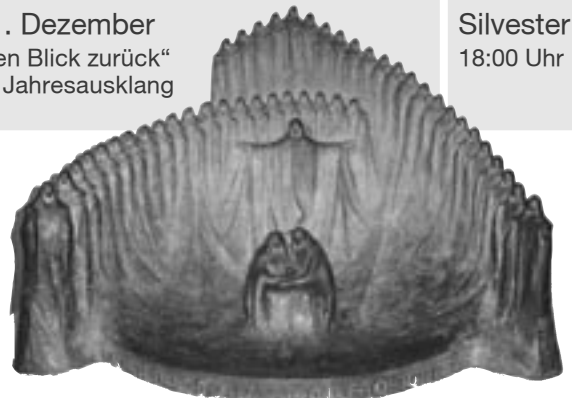
Weihnachtsgottesdienste

Johanneskirche

Mittwoch, 24. Dezember Familiengottesdienst mit Krippenspiel – Julia Strecker + Team Christvesper – Julia Strecker	Heiligabend 15:00 Uhr 16:30 Uhr
Christmette „Fröhlich soll mein Herze springen!“ mit der Johanneskantorei – Jost Mazuch	23:00 Uhr
Freitag, 25. Dezember – Julia Strecker	1. Weihnachtstag 18:00 Uhr
Freitag, 1. Januar „Wenn Gott es will, werden wir leben“ Neujahrsgottesdienst – Jost Mazuch	Neujahr 18:00 Uhr

Tersteegenhaus

Donnerstag, 24. Dezember Weihnachtsgeschichte erleben: Minigottesdienst für 0–5 Jahre (30 Min.) – Susanne Beuth und Team „Das Licht der Heiligen Nacht“ Familienvesper mit Krippenspiel – Susanne Beuth „Jetzt wird es sichtbar“ Christvesper – Jost Mazuch	Heiligabend 15:00 Uhr 16:15 Uhr 18:00 Uhr
Samstag, 26. Dezember „Der Abglanz seiner Herrlichkeit“ Abendmahlgottesdienst – Jost Mazuch	2. Weihnachtstag 9:30 Uhr
Donnerstag, 31. Dezember „Gott segne meinen Blick zurück“ Gottesdienst zum Jahresausklang – Susanne Beuth	Silvester 18:00 Uhr



- ▼ Wann & Wo
Sonntag, 1. Advent, 29. November
11 Uhr
Johanneskirche
- ▼ Wann & Wo
Donnerstag, 3.12. 19:30 Uhr
Tersteegenhaus
- ▼ Wann & Wo
Samstag, 5.12. Johanneskirche
Sonntag, 6.12. Tersteegenhaus
jeweils 15–17 Uhr
- ▼ Wann & Wo
Mittwoch, 18.12. 18–19:30 Uhr
Tersteegenhaus
- ▼ Wann & Wo
Freitag, 19. Dezember ab 19 Uhr
Johanneskirche

Veranstaltungen



▼ **Wann & Wo**
Johanneskirche
Freitags
27.11., 4.12., 11.12.
und 18.12.
15–16:30 Uhr
Tersteegenhaus
Montags
ab 20.11. 16 Uhr

Krippenspielproben

Aufführungen am Heiligabend

Für den Krippenspielgottesdienst am 24.12. um 15 Uhr in der Johanneskirche finden die Proben an den vier Freitagen 27.11., 4.12., 11.12. und 18.12. von 15 – 16:30 Uhr statt. Die Generalprobe ist am 23. Dezember um 16 Uhr. Wir suchen Schauspielerinnen und Schauspieler ab 6 Jahre, aber gerne auch älter. Das Krippenspielteam

Elke Blome Tel. 94 33 92 92,
Julia Strecker Tel. 788 29 33.

Für den Krippenspielgottesdienst um 16:15 Uhr im Tersteegenhaus finden die Proben ab 20. November montags um 16 Uhr statt. Infos und Anmeldung: Pfr. Beuth, Tel. 43 99 33.



Exkonfi – was nun?

Zwei Wochenenden für Jugendliche

Juniorschulung für neue Teamer/innen:
Ihr wollt Konfi-Teamer werden oder bei anderen Freizeiten für Kinder und Konfirmanden teamen und auch einfach nur Spaß haben? Neue andere Ehrenamtliche aus Köln in Eurem Alter kennen lernen? Dann ist die Juniorschulung vom 11.-13.12.2009 genau das Richtige für Euch!
Kommt mit!

Und vom 29.–31.01.2010 möchten wir gemeinsam mit den konfirmierten 14–26-jährigen Jugendlichen ein Wochenende in der Eifel verbringen. Das Wichtigste ist, dass wir uns bei einer Art Zukunftswerkstatt kennen lernen und gemeinsam schauen, was Ihr Euch für die Zukunft in der Gemeinde Klettenberg an Angeboten für Euch wünscht. Spaß wird auch hier ganz groß geschrieben.

Besondere Gottesdienste

Gestaltet von Menschen mit und ohne Behinderung

Am 6.12. findet in der Johanneskirche um 11 Uhr ein ganz besonderer Gottesdienst statt. Menschen mit und ohne Behinderung, die an zwei Samstagen in der Johanneskirche Theater gespielt und viel ausprobiert haben, werden einige Kostproben

zum besten geben. Das Thema „Advent, Warten, Unterwegs sein...wohin eigentlich?“ wird uns beschäftigen. Nach dem Gottesdienst ist noch Gelegenheit zu Kaffee und Gesprächen.
Kontakt: Julia Strecker

Hommage an Dorothee Sölle

Am 13.12. feiern wir im Tersteegenhaus und in der Johanneskirche einen Gottesdienst als „Hommage an Dorothee Sölle“. Im letzten Wegweiser haben wir uns anlässlich Dorothee Sölles 80. Geburtstag aus verschiede-

nen Richtungen ihr angenähert. Das wollen wir am 3. Advent in der Liturgie, in der Predigt, im Erinnern an ihre poetische Kraft und ihr politisches Engagement weiterführen.
Julia Strecker und Jost Mazuch

Weltgebetstag der Frauen 2009

Ökumenisches Vorbereitungswochenende

„Alles, was Atem hat, lobe Gott“ heißt der Gottesdienst, den Frauen aus Kamerun für die weltweite Feier am 5. März 2010 vorbereitet haben. Wir beschäftigen uns mit ihrer Situation, ihren Hoffnungen und beziehen die von ihnen erstellte Gottesdienstordnung auf uns in Sülz und Klettenberg. Interessierte aller Konfessionen sind herzlich willkommen. Pfarrerin Susanne Beuth, 43 99 33



▼ **Wann & Wo**
Sonntag,
6. Dezember,
11 Uhr
Johanneskirche

▼ **Wann & Wo**
Sonntag,
13. Dezember,
9:30 Uhr
Tersteegenhaus
11 Uhr
Johanneskirche

▼ **Wann & Wo**
Freitag–Samstag
29. Januar
19:30–21:30 Uhr
30. Januar
10–16:30 Uhr
St. Nikolaus,
Nikolausplatz

▼ **Wann**
Juniorschulung
11.–13.12.09
Zukunftswerkstatt
29.–31.1.10

Infos

Christopher Braun
Jugendmitarbeiter,
Tel. 277 47 33
christopher-
braun@gmx.de



Veranstaltungen

▼ Wann
Sonntag,
17. Januar 2010
11 Uhr
Wo
Johanneskirche



▼ Wann
Sonntag,
20. Dezember 2009
18 Uhr
Wo
Johanneskirche



▼ Wann
Freitag,
29. Januar 2010
18 Uhr
Wo
Tersteegenhaus
Eintritt
8 Euro / 4 Euro

Neujahrsempfang

„Euer Herz erschrecke nicht!“

Mit der Jahreslosung für 2010 (Joh.14,1) wollen wir als Gemeinde zu Beginn des neuen Jahres in die Zukunft blicken. Was kommt auf uns zu, was macht uns Mut? Wovon lassen wir uns im neuen Jahr leiten, und woher nehmen wir die Kraft dazu? Wir beginnen mit einem festli-

chen Gottesdienst, an dem das Presbyterium und das ganze Pfarrteam mitwirken. Musikalisch wird er von der Johanneskantorei unter Leitung von Jonas Dickopf gestaltet. Beim anschließenden Empfang im Gemeindesaal gibt es Zeit für Begegnung und Gespräch.

Camille Saint-Saëns Weihnachtsoratorium

Johanneskantorei mit Solisten, Streichorch., Harfe und Orgel

Mit dem wunderschönen Weihnachtsoratorium von Camille Saint-Saëns stimmt uns die Johanneskantorei auf Weihnachten ein. Mit Susanna Martin (Sopran), Sandra Niederhoff (Mezzosopran), Barbara Ochs (Alt), Bruno Michal-

ke (Tenor), Achim Hoffmann (Baß) sowie Eva-Marie Blumschein (Harfe). Leitung: Willi Kronenberg.
Wann: Sonntag, 20. Dezember 2009
18.00 Uhr
Wo: Johanneskirche
Eintritt: 12 € / 8 €

“Windmills of My Mind“

Benefiz-Konzert von Vocal Journey

Der Jazz/Pop/Gospel-Chor und Solisten der Hochschule für Musik Köln präsentieren sich mit einer energiegeladenen Mischung aus neu arrangierten Versionen von Jazz/Popklassikern und Eigenkompositionen. Es erklingen u.a. Stücke von Seal, Michael Jackson, Dizzy Gillespie u.a. in neuem Gewand. Der Chor Vocal Journey mit

seinem Gründer und Chorleiter Prof. Stephan Görg besteht zur Zeit aus ca. 40 Studierenden des Bereiches Lehramt Musik. Er hat sich durch außergewöhnliche Konzerte in Köln und Umgebung bereits einen besonderen Ruf erworben.

Ein Charitykonzert für fips e.V. – Hilfen für Kinder und Familien.

Neuer Kalender “Im Veedel”

Das KlettenbergerKöttKomitee sammelt weiter

Das KlettenbergerKöttKomitee sammelt weiter für die Einrichtung der Johanneskirche. Viele große und kleine Spenden haben bisher 26.159 Euro erbracht, womit ein Viertel der veranschlagten Gesamtsumme gesichert ist. An dieser Stelle bedanken wir uns bei den Spendern recht herzlich. Auch ist bisher der Kauf von 28 neuen Stühlen sichergestellt – in der Johanneskirche sichtbar durch die Buttons an dem roten Stoff. Wir hoffen weiterhin auf offene

Herzen und Spenden, damit es uns gelingt, die Einrichtung der Gemeinderäume zu vervollständigen. Seit November stehen im Mittelpunkt der Spendenaktion der Verkauf des Kalenders 2010 „Im Veedel“ – in Kooperation mit Frank Wöfl als Sponsoring entstanden – sowie der CD mit Musik und Gesängen treuer Johanneskirchenanhänger. Kalender und CD sind nach den Gottesdiensten und im Gemeindebüro zu erwerben.



Veranstaltungen

SENIOREN
NETZWERK

Highlights im Dezember-Januar

Das SeniorenNetzwerk funkelt auch im Winter

Advent auf dem Rhein: Dienstag, 8. Dezember, 14:30 – ca. 17:30 Uhr
Die heiter-besinnliche Stimmung bei der winterlichen Schiffstour ist für viele Gäste schon zur lieben Tradition geworden. Lieder zum Mitsingen, adventliche Musik und das gemütliche Ambiente auf unserem Schiff, der „MS Rheinenergie“, dazu Kaffee und Kuchen – und draußen gleitet in der beginnenden Dämmerung die Kölner Altstadtkulisse in vorweihnachtlichem Schmuck an uns vorbei. Kosten für die Schifffahrt incl. Kaffee und Kuchen: 23,00 €. Abfahrt und Ankunft: Frankenwerft (Einlass ab 14.00 Uhr). Wegen begrenzter Teilnehmerzahl umgehende Anmeldung erbeten.

Erzählalon „Ein besonderes Weihnachtsfest“: Mi, 16.12., 15 Uhr
Beginn einer neuen Reihe, Leitung: Claudia Cremer (Biografin)

Live-Musik und Seniorentanz: Einmal monatlich bieten wir montags ab 14.30 Uhr „Kaffee und Kuchen bei Live-Musik“ mit der Seniorenband „Schräge Note“ an. Geselliges Beisammensein, Mitsingen und Tanzen (nur wer mag), das bringt Freude! Anmeldung bis donnerstags vorher erbeten. An diesen Nachmittagen findet kein Seniorentanz statt. An allen anderen Montagen können Sie immer ab 14:45 Uhr Kreis-, Square- und Gassentänze bei Helmi Wallraff ausprobieren. Gerne können Sie einfach einmal kommen, um zu schauen, ob Ihnen die Gruppe gefällt und ob Sie Spaß am Tanzen finden. Sie brauchen keine/n Tanzpartner/in! Beiträge jeweils 2,50 € pro Nachmittag – Termine S. 24.

Anmeldungen zur diesjährigen Seniorenfreizeit sind vom 11. Januar bis 1. März 2010 möglich. Wir haben im „Gästehaus Bad Bevensen“ der Fürst Donnersmarck-Stiftung in der Lüneburger Heide für die Zeit vom 19. bis 30. April 2010 (12 Übernachtungen) 20 Einzelzimmer reserviert. In herrlicher Umgebung und in einem seniorengerechten, freundlichen Ambiente können Sie erholsame, fröhliche und aktive Urlaubstage verbringen.

Anmeldungen und weitere Informationen

bei der Ansprechpartnerin für Seniorenarbeit Frau von den Driesch: dienstags 15–17 Uhr und donnerstags 12–14 Uhr. Tel. 94 40 13–11.

Ev. Telefonseelsorge Köln

Ehrenamtliche Mitarbeiter/innen gesucht

Jährlich rufen etwa 20.000 Menschen die kostenfreie Rufnummer 0800-1110111 der Telefonseelsorge an und finden dort ein offenes Ohr für ihre Sorgen und Ängste. Ihre Gesprächspartner sind ausgebildete ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Die Telefonseelsorge (TS) Köln sucht nun wieder offene, lebenserfahrene und lernfreudige Menschen im Alter zwischen 25 und 65 Jahren, die Interesse an der ehrenamtlichen TS-Arbeit haben, psychisch belastbar sind

und mit Krisen umgehen können. Geboten wird eine qualifizierte Ausbildung über ein Jahr (plus Aufbaujahr), Unterstützung und Begleitung durch regelmäßige Supervision, interessante Fortbildungen, lebendige, gute Zusammenarbeit in einem großen Team von interessanten Menschen.

Haben Sie Interesse? Dann nehmen Sie Kontakt mit uns auf. Im Januar beginnt eine neue Ausbildungsgruppe. Weitere Informationen unter www.ev-telefonseelsorge-koeln.de



▼ Wann
Ausbildungsgruppe für die TS-Mitarbeit ab Januar 2010

Wo
Ev. Telefon-
Seelsorge Köln

Geschäftsstelle
Frau Hansmann,
Tel. 31 71 59
Fax 31 71 40

wegweiser
IMPRESSUM

Herausgeber:

Presbyterium der Evangelischen Kirchengemeinde Köln-Klettenberg

Redaktion: Jost Mazuch (verantwortl.), Birke Bauer, Jana Bauer, Ulrich Bauer, Petra Hiemisch, Hannelore Ruppert, Julia Strecker, Heike Weidner, Frank Wölfl

Entwurf: Roman Kurowiak

Gräfik & Layout:
Frank Wölfl, Angelika Wuttke

Titelbild: Frank Wölfl

Redaktionsanschrift:

Wegweiser, Tersteegenhaus
Emmastr. 6, 50937 Köln
Tel. 94 40 13-0
mazuch@kirche-koeln.de

Namentlich gekennzeichnete Artikel müssen nicht der Meinung der Redaktion entsprechen. Urheber der Fotos sind jeweils angegeben. Für unverlangt eingesandte Artikel übernimmt die Redaktion keine Verantwortung. Gedruckt wird auf chlorfrei gebleichtem Papier.

Druck:

BM Druckservice, Dürener Str. 64c, Köln

Auflage: 7.000

Nächster Redaktionsschluss: 23.1.2010

Der Flyer
Dezember
2009 – März
2010 liegt im
Tersteegen-
haus und in
der Johan-
neskirche
aus. Siehe
auch Termine
S. 24!

Termine

Minigottesdienst (0–5 Jahre) im Tersteegenhaus mit Pfarrerin Susanne Beuth und Team	Do 24.12. 15 Uhr
Kindergottesdienst in der Johanneskirche einmal im Monat sonntags parallel zum Erwachsenengottesdienst.	Sonntag 11 Uhr 13.12., 17.1.
SeniorenNetzwerk im Tersteegenhaus (s. S. 22) Netzwerkfrühstück in der großen Cafeteria montags, 10–12 Uhr, Anmeldung erforderlich Parlez-vous français? montags 14-tägig, 14 Uhr Live Musik mit Kaffee und Kuchen – montags 14:30 Seniorentanz montags, 14:45 Uhr Besuchsdienst: Letzter Mittwoch im Monat, 9:30 Uhr Dämmerschoppen: donnerstags 18:30 Uhr Kultur-Bar: freitags 11 Uhr Senioren-gymnastik: Sitzgymnastik: 15:45 Uhr / Gruppe 1: 17 Uhr / Gruppe 2: 18 Uhr Spiele-treff: 14 Uhr Gedächtnis-training: 14 Uhr / ab 7.10. 10x um 16:15 Hobby-kreis: 2.+4. Mi, 19:30 Uhr (9.+23.12., 13.+27.1.) Frauen-kreis: 15–17 Uhr Chorprobe: 15 Uhr (jede Woche im Tersteegenhaus!) Senioren-club: 14:30 Uhr in der Johanneskirche	21.12., 18.1. 14.12., 11.1.... 21.12., 25.1. 7.+14.12., 4.1. 23.12., 27.1. 10.12., 28.1. 4.12., 22.1. montags dienstags mittwochs mittwochs donnerstags freitags freitags
Angehörige von psychisch Kranken im TH Gesprächskreis mit Ulrike Demmig (nicht in den Ferien!)	montags 10–11:30
Projektgruppe Beatmesse 20 Uhr in der Johanneskirche, Infos bei Doris Nöthen Tel. 442488 und team@beatmesse.de	Montag 7.12., 25.1.
Eltern-Kind-Gruppe „Die Jojos“ in der Johanneskirche (großer Raum). Barbara Schröder-Honold, Tel. 9 439 884 oder 0176-500 666 80	dienstags 9:30–11:00

KlettenbergerKöttKomitee Johanneskirche 19:30 Uhr, siehe www.klettenberger-köttkomitee.de	Mittwoch 30.11.
Johannesbläser in der Johanneskirche für neue und fortgeschrittene Bläser und Bläserinnen Leitung: Peter Scheerer, Tel. 430 44 39, 0172-630 84 79	montags 19 Uhr
Johanneskantorei in der Johanneskirche mit Jonas Dickopf, Tel. 936 74 78	dienstags 20 Uhr
Club Kreuznach in der Johanneskirche lädt Erwachsene mit und ohne Behinderung ein. Infos: Susanne Beuth, Tel. 439933, und Julia Strecker Adventsfeier am 18.12.	mittwochs 18:00
Bibel im Gespräch im Tersteegenhaus 19:30 Uhr, „Das Johannesevangelium“ mit Pfr. Jost Mazuch	Mittwoch 16.12, 20.1.
Adventssingen im Caritas Altenzentrum St. Bruno, Karl-Begas-Str. 2, 10:30 Uhr mit Kirchenmusikerin Frau Bonnat	Donnerstag 17.12. 10:30 Uhr
Presbyteriumssitzung 17.12. in der Johanneskirche / 28.1. im Tersteegenhaus	Donnerstag 19:30 Uhr
Erwachsenensegeln in der Johanneskirche 19:30 Uhr: Traditionelle Adventsfeier	Donnerstag 3.12.
Offener Jugendabend im neuen „JoZi“ der Johanneskirche: zum Treffen, Kickern, Tischtennis spielen usw., für alle ab 12 Jahren mit David Bauer	Freitag 19 bis 21 Uhr
Ökumenischer Gesprächskreis in der Begegnungsstätte St. Bruno, Thema „Paulus: Leben – Charakter – Theologie“ – mit Jost Mazuch und Ruth Effertz	Freitag 4.12. 20 Uhr

▼ **Hinweis**
Kurzfristige Änderungen der hier aufgeführten Termine sind leider nicht immer auszuschließen. Wir bitten um Ihr Verständnis.

SENIOREN NETZWERK

Der Flyer Dezember 2009 – März 2010 liegt im Tersteegenhaus und in der Johanneskirche aus.
Siehe auch die Highlights S. 22!

Menschen



Günter Mundorf

Foto: A. Würtke 2004

Was ist der Mensch, dass du seiner gedenkst,
das Kind eines Menschen, dass du dich seiner annimmst?
(Psalm 8,5)

Wir trauern um
Günter Mundorf,

der am 14. Oktober 2009 im Alter von 83 Jahren verstorben ist.

Wir verlieren mit ihm einen Menschen, dem das Wohl unserer Kirchengemeinde ernsthaft am Herzen lag. Über viele Jahre hinweg war er Mitglied in unserem Presbyterium. Mit Rat und Tat half er uns, den richtigen Weg in einer schwierigen Zeit zu finden.

Manche von uns erinnern sich an die „Gottesdienste op kölsch“, bei denen er die Ansprache in kölscher Mundart hielt. Oft hat er uns bei Abendmahlsfeiern Brot und Wein gereicht und dabei einen Segenspruch genannt.

Am meisten werden wir Günter Mundorf bei der Zusammenarbeit mit unseren katholischen Mitchristen vermissen. Sein Einsatz für Austausch und gegenseitiges Verständnis sind kaum zu überschätzen. Wie er in seiner Ehe und Familie die beiden Konfessionen vorbildlich zusammenhielt und ver-

band, so engagierte er sich unter anderem in der „Ökumenischen Bibelstunde“. Enttäuschungen dabei, die niemals die lokale Ebene betrafen, entmutigten ihn nicht. War die Johanneskirche „sein Zuhause“, wie es seine Frau einmal formulierte, so war er kundiger und gern gesehener Gast auch in St. Bruno. Bei seiner Trauerfeier, richtiger wohl beim Auferstehungsgottesdienst in „seiner Kirche“, segneten sich sehr viele mit dem Kreuz zum Zeichen dafür, dass sie seinen Einsatz zur Versöhnung dankbar aufgenommen hatten.

Wir danken Gott, dass er uns diesen Menschen geschenkt hat. Wir denken an seine Frau und seine Familie.

In der Gewissheit der Auferstehung Das Presbyterium der Evangelischen Kirchengemeinde Köln-Klettenberg

Adressen

Pfarrerinnen, Pfarrer, Kirchenmusikerin, Seniorenbeauftragte	Susanne Beuth, Bezirk 2 Klettenberggürtel 39 50939 Köln, Tel. 43 99 33 beuth@kirche-koeln.de	Kirchen, Küster	Johanneskirche, Nonnenwerthstr. 78 50937 Köln, Tel. 46 35 47 Küster Thomas Herse (montags: dienstfrei) Festnetz: 0221- 20 46 81 95 Handy: 0176-83 17 28 16
	Gaby Masanek, Bezirk 4 in Erziehungszeit		Gemeindebüro Emmastr. 6, 50937 Köln Tel. 94 40 13-0, Fax -45 Claudia Schüler Bettina Wollram Di-Fr 9-12, Mo 14-17 Uhr ga-klettenberg@kirche-koeln.de
	Jost Mazuch, Bezirk 1 Petersbergstr. 67, 50939 Köln, Tel. 73 77 33 mazuch@kirche-koeln.de		Gemeindeamt KölnErtf Lindenthalgürtel 30 50935 Köln Tel. 476 98-0, Fax -18
	Julia Strecker, Bezirk 3 Simon-Meister-Str. 19 D 50733 Köln, Tel. 7882933 julia.strecker@gmx.de		KiTa Tersteegenhaus Emmastr. 6 50937 Köln, Tel. 44 51 54 Leiterin: Heidelore Rockel
	Kirchenmusikerin Eva-Maria Förster in Erziehungszeit emfoerster@gmx.de		KiTa Grafenwerthstr. 65 50937 Köln, Tel. 46 57 38 Leiterin: Ulrike Kivernagel
Kirchen, Küster	Danielle von den Driesch Emmastr. 6, Tel. 94 40 13-11 seniorennetzwerk- klettenberg@kirche-koeln.de di 15-17, do 12-14 Uhr (AB)	Weitere Adressen	Jugendmitarbeiter Christopher Braun Luxemburgerstr. 53, 50674 K; Tel. 2774733; 0178 - 2077857 christopher-braun@gmx.de
	Tersteegenhaus Emmastr. 6 50937 Köln Tel. 94 40 13-0 Küster Stephan Braun (montags: dienstfrei) Festnetz: 0221-20 46 81 96 Handy: 0176-83 17 28 17		Jugendwerkstatt Rhöndorfer Str. 6, 50939 Köln Tel. 473 47 53, Fax -49, Mo-Fr 8-16:30 Uhr

▼ **Spenden**
Wenn Sie unsere Gemeinde finanziell unterstützen möchten, steht Ihnen folgende Bankverbindung für Spenden zur Verfügung:

Evangelische Kirchengemeinde Köln-Klettenberg Sparkasse KölnBonn
Konto: 200 20 61
BLZ: 370 501 98

gottesdienst

weitere Infos unter www.kirche-klettenberg.de

Tersteegenhaus

9:30 Uhr, Emmastraße 6

Johanneskirche

11:00 Uhr, Nonnenwerthstraße 78

Dezember 2009

Weihnachtsgottesdienst S. 17

So 06 2. Advent	Julia Strecker	Julia Strecker mit Theater-Workshop
So 13 3. Advent	Gedenken an Dorothee Sölle – Julia Strecker, Jost Mazuch	Gedenken an Dorothee Sölle – Julia Strecker, Jost Mazuch
So 20 4. Advent	10:00 AKZENTE mit Kindergarten Susanne Beuth	Jost Mazuch
Do 24 Heiligabend	15:00 Mini-Gottesdienst Susanne Beuth und Team	15:00 Krippenspiel mit Julia Strecker und Team
	16:15 Krippenspiel, S. Beuth	16:30 Christvesper, Julia Strecker
	18:00 Christvesper, Jost Mazuch	23:00 Christmette – Jost Mazuch
Fr 25 1. Weihnachtstag		18:00 Julia Strecker
Sa 26 2. Weihnachtstag	9:30 Jost Mazuch	
So 27	Susanne Beuth	Susanne Beuth
Do 31 Silvester	18:00 Susanne Beuth	

Januar 2010

Fr 01 Neujahr		18:00 Neujahrsgottesdienst Jost Mazuch
So 03	Jost Mazuch	Jost Mazuch
So 10	Julia Strecker	Julia Strecker
So 17	(Gemeinsamer Gottesdienst und Kinderbetreuung um 11 Uhr in der Johanneskirche	11:00 Neujahrsempfang (s. S. 17) alle Pfarrerinnen und Pfarrer
So 24	Susanne Beuth	Susanne Beuth
So 31	Julia Strecker	Julia Strecker

Notiert

Kindergottesdienst: sonntags, einmal im Monat 11 Uhr, am 13.12.09 und 17.1.10
Abendmahl: Tersteegenhaus, 1. u. 2. So im Monat. Johanneskirche jeden Sonntag